

Dynamik	Kontextbedingungen	
► Professionalisierung und Vernetzung innerhalb der Bewegung und darüber hinaus ► Politisierung insb. junger Menschen ◄ Teils abnehmendes Engagement aufgrund von Kapazitätsgrenzen, Erschöpfung der Aktivist*innen und Polizeigewalt ◄ Seit Lützerath: Rückgang der Proteste ◄ Gegeneskalation durch rechte Kräfte und marktradikale Thinktanks	Offenheit der politischen Rahmenbedingungen	◄ Einschränkung von Handlungsspielräumen, insb. durch strafrechtliche Verfolgung und Einschränkungen von Freiheitsrechten ◄ Zunahme staatlicher Repressions- und Einschüchterungsmaßnahmen gegenüber Klimagruppen und zivilgesellschaftlichen Organisationen
	Gesellschaftliche und kulturelle Normen	◄ Anhaltende allgemeine gesellschaftliche Befürwortung von Klimamaßnahmen ◄ Kritischere gesellschaftliche Stimmung gegenüber Klimabewegung und zunehmende Konflikthaftigkeit ◄ Erstarken rechter, klimaskeptischer Gruppierungen
	Ressourcen	◄ Gut institutionalisierte Umweltbewegung bietet materielle und finanzielle Ressourcen sowie Erfahrungswissen ◄ Strukturbildung durch Professionalisierung und Vernetzung stärkt Resilienz der Bewegung ◄ Einschränkung finanzieller Handlungsmöglichkeiten durch Infragestellung der Gemeinnützigkeit einiger Organisationen ◄ Negative Medienberichterstattung durch Skandalisierung der Protestformen und Fokus auf Gerichtsprozesse
	Externe Ereignisse	◄ Öffentliche Aufmerksamkeit liegt stärker auf anderen Themen (Kriege, Wahlkampf/ neue Bundesregierung, Migration, Wirtschaft, internationale Politik)

Erklärung: unterstützende Dynamiken und Kontextbedingungen kennzeichnen wir mit ►◄, stark unterstützende mit ►◄. Analog gehen wir vor für hemmende Dynamiken und Bedingungen ►◄ / ►◄

Tabelle 9: Entwicklungen in Dynamik und Kontextbedingungen der Klimabewegung